



Werkschule Grundhof

Jahresbericht 2015



Editorial

IMPRESSUM

Jahresbericht
Verein Werkschule Grundhof
Mai 2016

Werkschule Grundhof
8404 Stadel bei Winterthur

052 337 33 38

info@grundhof.ch
www.grundhof.ch

PC 84–20658–3

Redaktion

Daniel Ehrismann

Fotos

Mitarbeitende, Schüler

Gestaltung

Claudia Wehrli, Winterthur

Auflage

400 Exemplare

Druck

R+S Print, Wiesendangen

36. Jahresbericht 2015

In meinem ersten Vorstandsjahr bin ich dabei, die Werkschule Grundhof aus einer neuen Perspektive kennenzulernen. Es ist eine Freude, gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern, zum weiteren Gedeihen der Schule etwas beizutragen und Dany und sein Team in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Gleich zu Beginn durfte ich zwei Tage im Grundhof hospitieren und so die Schüler und das Team besser kennenlernen. Ich war beeindruckt, wie stark die Schule von den Konzepten der lösungsorientierten Pädagogik durchdrungen ist, und wie die Schüler dadurch die Verantwortung für ihr Handeln erhalten und auch übernehmen. Im Herbst, im jährlichen Mitarbeitergespräch mit unserem Schulleiter, erfuhr ich, wie diese Form der Arbeit über ein pädagogisches Konzept hinaus geht und auch Anwendung findet im Umgang innerhalb des Teams und mit sich selbst als Mitarbeiter. Es wird strukturiert und durchdacht vorgegangen, Ziele werden gemeinsam vereinbart und dabei ist es immer zentral, alle Beteiligten und Betroffenen in die Verantwortung einzubinden.

Gegen Ende Jahr durften wir vom Vorstand dann das adaptierte Rahmenkonzept der Werkschule Grundhof gegenlesen, und auch hier wurde mir bewusst, wie zentral es im Grundhof ist, dass die Schüler mit ihren individuellen Entwicklungsmöglichkeiten eingebunden sind in die Gestaltung ihres eigenen Werdegangs. Das adaptierte Rahmenkonzept wird an der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt, und ich freue mich bereits, gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern einen weiteren Einblick in diese Thematik zu erhalten.

VORSTAND

Präsident

Stefan Brunnschweiler
Rechtsanwalt
Winterthur
(bis Juni 2015)

Daniel Baeschlin (neu)
Chemiker
Dornach

Vizepräsidentin

Regine Siegenthaler
Rechtsanwältin
Frauenfeld

Quästor

Patrick Hanhart
Betriebsökonom
Wängi

Beisitzende

Sonja Scholz
Sozialpädagogin
Winterthur

Gabriela Täschler
Schulsozialarbeiterin
Amlikon-Bissegg

Christian Kurz
Bauleiter
Elsau

David Reinhard
Sozialarbeiter FH
Winterthur



Das Grundhofjahr

Es ist das zentrale Anliegen von uns als Vorstand gemeinsam mit Dany und seinem Team sicherzustellen, dass ein gutes Umfeld besteht, um diese hochwertige und professionelle pädagogische Arbeit zu ermöglichen, und wir versuchen gemeinsam entsprechend zu planen. Eine Arbeitsgruppe aus Vorstand, Schulleitung und Team hat seit Ende 2014 gemeinsam mit einer Organisationsberatung das Angebot «Werksschule Grundhof» evaluiert und mit dem Bedarf und den Erwartungen der zuweisenden Stellen abgeglichen. Dabei ist klar geworden, dass grundsätzlich weiterhin ein echter Bedarf nach dem Angebot «Werksschule Grundhof» besteht. Es wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen und das Gesamtkonzept entsprechend adaptiert. Eine weitere Erfahrung aus der Organisationsanalyse ist, dass in der heutigen Zeit die Vernetzung sehr wichtig ist und Dany pflegt daher die Beziehungen zu Behörden und anderen Schulheimen verstärkt. In diesem Zusammenhang erhielten wir in diesem Frühjahr in einem direkten Gespräch mit dem Volksschulamt auch erste Informationen zur Totalrevision des Zürcher Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG). Noch ist unklar, in welcher Form das revidierte Gesetz Veränderungen bringt, welche die Werksschule Grundhof direkt betreffen, aber es ist wichtig sicherzustellen, dass wir als kleine Institution mit stark individualisiertem Angebot hier weiter gut unterstützt werden. Grundsätzlich sind wir vom Vorstand gemeinsam mit der Schulleitung positiv gestimmt. Wir glauben, dass die Werksschule Grundhof gut aufgestellt ist und freuen uns, auch mit der Unterstützung der Vereinsmitglieder, die Schule weiter zu entwickeln.

Wie ich in meiner neuen Rolle als Präsident, erfahren auch die Schüler im Grundhof ständig Neues. Das Erlernen des Umgangs mit Neuem und Veränderungen ist eine Herausforderung. Hobbies sind eine der Möglichkeiten, in der die Jugendlichen im Grundhof dies erfahren und üben können. In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes mit dem Fokus-Thema «Hobby im Grundhof».

Daniel Baeschlin, Präsident

Die Jugendlichen

Die erste Hälfte des Jahres war unter anderem davon geprägt, die freien Plätze wieder passend besetzen zu können. Vier Schüler absolvierten fünf Schnupperwochen. Einer wollte nicht in den Grundhof, beziehungsweise weigerte sich grundsätzlich gegen eine Platzierung. Zwei Schüler wurden direkt aufgenommen, wobei einer eine zweite Schnupperwoche absolvierte, da wir uns betreffend der Passung noch unsicher waren. Dessen anschliessende Aufnahme war eine «Zangengeburt» des Teams, und im Nachhinein hätten wir wohl besser auf das ungute Bauchgefühl einzelner gehört. Denn bereits nach zwei Monaten musste die Zusammenarbeit wieder beendet werden – zu wenig Passung war vorhanden! Aus dieser Erfahrung heraus entstand ein Leitpapier, welches uns mit geeigneten Fragen hilft einen fundierteren Entscheid zu fällen. Eine weitere Aufnahme wurde für den Sommer vereinbart.

Da klar war, dass der einzige Drittklässler Ende Schuljahr den Grundhof nach drei Jahren verlassen wird, galt es im Hinblick darauf einen weiteren Platz zu besetzen. Kurz vor den Sommerferien schnupperte ein weiterer Schüler, der während den Ferien sein Zimmer einrichtete und den Schuljahresstart mit uns feierte.

Der geplante Austritt des Drittklässlers forderte das ganze Team und natürlich den Jugendlichen selbst auf ganz unterschiedliche Art und Weise. So galt es mit Hochdruck an einer Anschlusslösung zu arbeiten. Dabei wurden immer wieder konkrete Ideen verworfen und Unruhe machte sich breit, da der Zeitpunkt des Abschieds, nicht aber die Anschlusslösung näher rückte. Auch die Fragen rund um das Wohnen Zuhause waren omnipräsent, für eine andere Lösung aber fehlte die Finanzierung.

JUGENDLICHE

Shahmeer, 1999
3. Oberstufe
(bis Juli 2015)

Elias, 2000
1./2. Oberstufe
(seit März 2014)

Dennis, 2000
1./2. Oberstufe
(seit Aug. 2014)

Jonas, 2001
1./2. Oberstufe
(seit Aug. 2014)

Obed, 2002
6. Primar/1. Oberstufe
(seit Nov. 2014)

Igor, 2000
2./3. Oberstufe
(Dez. 2014 bis Jan. 2016)

Roberto, 2000
3. Oberstufe
(seit Feb. 2015)

Sebastian, 2001
2. Oberstufe
(seit Aug. 2015)

Robin, 2000
2. Oberstufe
(seit Aug. 2015)



TEAM

Christin Halbeisen
Schulverwalterin, 44%
seit Mai 2001

Samuel Geiges-Bosshard
Sozialpädagoge, 78%
seit Juli 2001

Franco Radaelli
Arbeitsagoge, 83%
seit Aug. 2007

Simone Schwarzenbach
Sozialpädagogin, 76%
seit August 2009,

Sabrina Kempf
Sozialpädagogin i.A., 71%
seit Feb. 2012

Daniel Ehrismann
Schulleiter, 100%
seit Aug. 2012

Glücklicherweise konnte zu diesem Zeitpunkt erstmals bei einem Grundhofschüler ein Job-Coaching eingerichtet werden. Säm Geiges hat diese Ausbildung in der Zwischenzeit absolviert und übernahm bei diesem Jugendlichen das Coaching, welches über die Grundhofzeit hinaus dauert. Ein Jahr später wird nun aktuell eine weitere Idee umgesetzt, eine EBA-Lehre als Gartenbauer im halbgeschützten Bereich. Parallel dazu läuft das Job-Coaching weiter.

Immer wieder werden wir in solchen Situationen mit spannenden Fragen konfrontiert: «Wieviel Realität ist gesund?», «Wann ist der geeignete Zeitpunkt, den (anfangs) nötigen Schonraum mit einer Portion Arbeitsrealität zu ergänzen oder zu ersetzen?» Im Team unterhalten wir uns oft darüber und wollen individuell optimal agieren.

Im weiteren Verlauf des Jahres blieb die Schülergruppe für einmal sehr konstant.

Das Team

Anfangs Jahr kam Caroline Mock, unsere Lehrerin, aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurück. Ihr Plan, wieder 60 % im Grundhof zu arbeiten, erwies sich letztendlich als zu ehrgeizig. So merkte sie bald, dass ihre Tätigkeiten als Mutter, Lehrerin und auch noch Studentin an der Hochschule für Heilpädagogik ihren Energiehaushalt überstieg. Schweren Herzens entschied sie sich, den Grundhof im Sommer zu verlassen. Ihr Abschied wurde in würdigem Rahmen während dem traditionellen Sommerfest gefeiert.

Im Frühling wurde klar, dass die Stelle neu besetzt werden musste. Eine ausgebildete Heilpädagogin zu finden, welche auch noch perfekt ins Grundhof-Team passt, blieb in der kurzen Zeit bis zu den Sommerferien ein aussichtsloser Wunsch. Sehr schnell ergab sich aber ein Plan B, welcher sich letztendlich zu einem perfekten Plan A entwickelte. So zeigte sich Tom Frei, in der Zwischenzeit ausgebildeter Geschichtslehrer auf Gymnasialstufe und «alter Grundhof-Lehrerhase», bereit, ab Sommer erneut 100% bei uns zu arbeiten und im Schulzimmer zu wirken. Dadurch ergab sich eine Stelle im Bereich Sozialpädagogik von etwa 50%, welche es zu besetzen galt. Dies gelang im ersten Anlauf nicht, obwohl Dutzende von Bewerbungsdossiers eintrafen und mehrere Personen im Grundhof «schnupperten». Auch hier erwies sich der Plan B, welcher sich eher zufällig aufdrängte, als Glücksfall. So meldete sich eines Tages Regula Mathis, welche vor einigen Jahren im Grundhof ihre Ausbildung absolviert hatte, und fragte, ob wir nicht für die Zeitspanne von einem halben Jahr einen Job frei hätten? Wir hatten! Und so gab sie ihr Comeback im Grundhof und uns mehr Zeit, um eine passende Person für unser Team zu finden, was uns anfangs des laufenden Jahres gelang.

Tom Frei
Lehrperson, 100%
seit Jan. 2013

Sebi Herzog
pädagog. Mitarbeiter, 54%
seit Feb. 2013

Caroline Mock
Lehrperson
Aug. 2013 bis Juli 2015

Tobias Kienast
Arbeitsagoge, 85%
seit Oktober 2013

Regula Mathis
Sozialpädagogin, 54%
seit Okt. 2015



Organisationsentwicklung

Während des ganzen Kalenderjahres 2015 lief ein Organisationsentwicklungsprozess, welcher im Mai 2014 angestossen und im April 2016 offiziell beendet wurde. Auf den ersten Blick eine lange Zeit für einen solchen Prozess! Schaut man genauer hin, wird einem aber bewusst, dass gerade in einer kleinen Institution wie der Werkschule Grundhof, wo die Ressourcen zu nahezu 100% in die Alltagsarbeit mit den Jugendlichen investiert werden, im Umgang mit der Zeit haushälterisch umgegangen werden muss. Dies gelang uns rückblickend sehr gut und nicht zuletzt auch Dank der externen Projektleiterin, Marina Heusser aus Winterthur, welche uns mit viel Fingerspitzengefühl über diese lange Zeit hinweg gesteuert hat. Die Projektgruppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Vorstandes und des Teams, begann mit dem Auftrag, das Angebot der Werkschule Grundhof mit der Nachfrage auf dem Markt zu vergleichen. Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, ergeben sich aus solchen Prozessen immer auch Nebenprodukte. So wurde das Rahmenkonzept schlussendlich mit zwei wichtigen Kapiteln ergänzt, welche im Alltag bereits umgesetzt, aber konzeptionell noch nicht formuliert waren. Es sind dies die Bereiche «Lösungs- und handlungsorientiertes Persönlichkeitstraining» und «Berufsfindung und Anschlussplanung». Im gleichen Atemzug wurden verschiedene kleine Anpassungen und Korrekturen am Rahmenkonzept vorgenommen. Die Änderungen am Konzept wurden in der Zwischenzeit vom Volksschulamt genehmigt. Das aktuelle Rahmenkonzept kann auf der Homepage der Werkschule Grundhof heruntergeladen werden.

Ein weiteres Nebenprodukt ist die verstärkte Vernetzung auf Leitungsebene. So gehört es zu meinen Aufgaben als Schulleiter, mich in regelmässigen Abständen mit den Leitungen der schulpyschologischen Dienste der Umgebung, dem kjz Winterthur und weiteren wichtigen Partnern auszutauschen. Ich bin auch daran, die Kommunikationswege, zum Beispiel bei freien Plätzen im Grundhof, zu optimieren.

Der ganze Entwicklungsprozess war ein Erfolg und hat die Werkschule Grundhof einerseits bestärkt in dem, was ist, aber in verschiedenen Bereichen auch weitergebracht. Einmal mehr zeigte sich das grosse Engagement des Vorstandes. Sonja Scholz und Gabi Täschler waren als Mitglieder der Projektgruppe an vorderster Front tätig, aber auch der ganze Vorstand hat sich intensiv mit dem Rahmenkonzept und der Prozessbegleitung auseinandergesetzt. Ein grosses Dankeschön an euch alle!

Dank

Im Weiteren möchte ich jedem einzelnen Teammitglied danken. Danken, für den riesigen Einsatz während dem ganzen Jahr, welcher weit über das Notwendige hinausgeht und zeigt, wie hoch die Identifikation mit der Werkschule Grundhof als Arbeits- und Wirkungsort ist.

Ebenfalls danke ich allen anderen Menschen, welche uns in irgendeiner Form während des vergangenen Jahres unterstützt haben, damit wir unsere Arbeit gewinnbringend für unsere Jungs tun konnten.

Daniel Ehrismann, Schulleitung



Hobby im Grundhof

Das Hobby-Konzept

Verantwortung für das eigene Leben übernehmen – ein häufiges Thema im Grundhof. Neben allen Tätigkeiten und Geschehnissen im Alltag, gehört für uns auch die Gestaltung der eigenen Freizeit in diesen Bereich. Daher sind unsere Jugendlichen verpflichtet, ein Hobby zu suchen, zu pflegen und dieses regelmässig ausserhalb des Grundhofs zu besuchen. Bei der Wahl sind alle völlig frei und werden, wenn nötig, bei der Suche von mir unterstützt. Das Pflegen eines Hobbys ist in mehrfacher Hinsicht eine Bereicherung des Lebensalltags und bietet gleichzeitig verschiedene Lernfelder. Die Jugendlichen kommen einmal pro Woche weg aus dem geschützten Rahmen des Grundhofs, bestreiten selbständig bei jeder Jahreszeit und jedem Wetter eine Wegstrecke, kommen in Kontakt mit anderen Menschen, fügen sich dort ein und sind Teil einer interessenbestimmten Gemeinschaft. Ganz wichtig ist es, dass jeder Jugendliche überhaupt Freude für eine Freizeitaktivität entwickelt, so einen Fixpunkt pro Woche hat, der motiviert und einem etwas bringt. Ganz so reibungs- und mühelos wie das hier tönen mag, ist es aber nicht. Häufig sind die Jugendlichen stark gefordert und es braucht hartnäckige «Büez» von allen Seiten, damit das Hobby stattfinden kann.

Um dies zu verdeutlichen, folgen im Anschluss die Aussagen einiger unserer aktuellen Jugendlichen, welche diese Texte zu ihrem Hobby verfasst haben.

Tom Frei, Hobby-Verantwortlicher

Jonas, 8. Klasse

Ich bin schon lange auf der Suche nach einem passenden Hobby und habe bisher noch keinen Erfolg gehabt. Es fällt mir schwer, das passende Hobby zu finden, weil ich noch nie ein richtiges Hobby hatte und ich habe mich noch nie richtig damit auseinandergesetzt, was ich Sinnvolles in meiner Freizeit tun kann. Badminton war schon das dritte Hobby, das ich vom Grundhof her ausprobiert habe. Beim Badminton hatte ich nach kurzer Zeit keinen Spass mehr. Ich habe gemerkt, dass der Sport nicht zu mir passt. Mir war die Sportart körperlich zu streng. Zudem ist es mir schwer gefallen, meinen Platz in der Gruppe zu finden, weil es so viele andere Jugendliche hatte. Bei meinen bisherigen Hobbys habe ich dafür gelernt, den Weg dorthin selbständig zu absolvieren, was mich am Anfang viel Überwindung gekostet hat, vor allem wenn ich müde war. Mittlerweile macht mir das aber keine Mühe mehr.





Roberto, 9. Klasse

Mein Hobby ist Schlagzeug spielen und ich mache das bereits seit fünf Jahren. Ich war zuvor an einer anderen Schule und konnte dort Schlagzeugunterricht besuchen. Seit da mache ich es jede Woche. Ich habe mich auch dafür entschieden, weil ich das Schlagzeug schon immer ein tolles Instrument fand. Besonders cool finde ich, dass ich immer etwas Neues lernen kann. Hier liegt auch die Herausforderung bei meinem Hobby, da es manchmal viel Übung und Ausdauer braucht, um neue Rhythmen, Schläge, Takte oder Akzente zu erlernen und verinnerlichen. Das ist für mich aber genau der Reiz daran. Insgesamt macht das Hobby sehr viel Spass und Freude und zudem habe ich regelmässig eine Aktivität ausserhalb des Grundhofs.



Elias, 8. Klasse

Ich bin wegen meinem Mitschüler Dennis zu meinem Hobby gekommen, da er bereits seit längerer Zeit das «Kyokushin Karate» besucht und immer mit Freude und Stolz davon erzählt hat. Ich habe dann das Training auch aufgenommen und gemerkt, dass es nicht wie bei anderen Kampfsportarten um das Körpergewicht geht, sondern um die Technik. Das hat mich gereizt. Zudem bringt mir das Hobby Selbstvertrauen, ich bekomme mehr Selbstsicherheit, werde kräftiger und lerne, mich zu verteidigen. Das Training besteht aus Kata und Kumite. Beim Kata geht es um saubere, technische Kampfübungen ohne Gegner, beim Kumite um den Wettkampf mit einem Gegner. Beides ist für den Kopf und den Körper herausfordernd und benötigt grosse Konzentration und eine gute Körperspannung. Der Sport gefällt mir auch sehr, weil sich mein Vorbild, Andy Hug, in diesem Karatestil betätigt hat.





Obed, 7. Klasse

Ich habe mit Tom zusammen überlegt, welches Hobby am besten zu mir passt. Vor dem Grundhof spielte ich Fussball, konnte aber wegen meinem Bein nicht mehr weitermachen. Mir gefällt allgemein, wenn ich rennen und etwas mit einem Ball machen kann. So bin ich dann auf Basketball gestossen. Der Sport ist sehr intensiv und hilft mir, fit zu bleiben. Zudem ist es ein guter Ausgleich für mich, wenn ich zwischendurch weg kann vom Grundhof und den anderen Jugendlichen. Im Hobby habe ich andere Jungs kennengelernt und mit einem treffe ich mich auch in der Freizeit. Schwierig für mich ist der Weg ins Hobby, denn der Weg ist sehr weit und ich mache den grössten Teil mit dem Fahrrad. Leider muss ich wegen meinem Bein erneut nach einem neuen Hobby suchen. Ideen sind Bibliothek, Billard, Schach oder Klavier spielen.



Rui, 9. Klasse

Basketball ist der beste Sport der Welt! Durch Freunde von mir bin ich dazu gekommen und mache es bis heute sehr gerne. Ich spiele in der U19-Mannschaft und bin schon die 4. Saison dabei. Basketball ist sehr vielseitig, was mich reizt und Spass macht. Vor allem lerne ich im Hobby mich zu konzentrieren, mit dem Kopf bei der Sache zu sein und motiviert zu bleiben, auch wenn wir in einem Match im Rückstand sind. Das Zusammensein mit der Mannschaft gefällt mir auch sehr gut, es ist sehr familiär und wir verstehen uns gut untereinander und mit dem Trainer. So haben wir einen tollen Teamgeist und es ist nicht so schlimm, wenn wir einmal verlieren. Ich selber profitiere vor allem davon, dass ich meine Ausdauer verbessern kann und so auch mehr Energie im Alltag habe. Etwa einmal im Monat werde ich sogar als Schiedsrichter angeboten und pfeife Matches bei jüngeren Teams.





Bilanz Betrieb 2015

Dennis, 8. Klasse

Ich hatte früher kein Hobby ausser Gamen, weshalb ich zusammen mit Simi nach einem passenden gesucht habe. Wir haben verschiedene Kampfsportarten wie Kung Fu, Kickboxen und Karate angeschaut. Ich habe mich für Karate entschieden, weil diese Sportart aus Japan kommt. Nun kann ich auf japanisch bis 10 zählen. Im Karate kann man verschiedene Prüfungen ablegen und bekommt dafür einen farbigen Gürtel. Ich habe meine erste Prüfung gleich bestanden. Das war anspruchsvoll, weil ich verschiedene Kicks und Schläge vorzeigen und die Namen dieser Bewegungen auswendig kennen musste. Seither trage ich den orangen Gürtel! Bis zum blauen, der nächsten Stufe, muss ich noch einiges lernen. Mir gefällt zudem, dass ich am Mittwochabend Training habe und so nach der Schule nach Hause und von dort direkt ins Training gehen kann. Daneben bereitet mir das Zeichnen von japanischen Comics, den Mangas, sehr grosse Freude.



Rechnung 2015 Rechnung 2014

Kasse	2,678.75	1,725.75
Post	425235.66	319040.05
Bank	159,386.90	263,852.90
Forderungen Versorger, Betreute	240.00	19,918.00
Übrige Forderungen	85.85	165.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	15,306.69	108,551.17
Total Umlaufvermögen	602,933.85	713,253.12
Betriebseinrichtungen	10,957.70	9,682.20
Total Anlagevermögen	10,957.70	9,682.20
TOTAL AKTIVEN	613,891.55	722,935.32
<hr/>		
Kreditoren	66,445.70	68,878.50
Passive Rechnungsabgrenzung	14,011.50	16,775.30
Langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
Total Fremdkapital	80,457.20	85,653.80
Eigenkapital	331,801.86	332,297.18
Fondskapitalie	203,008.66	305,479.66
Betriebsergebnis (+ = Gewinn)	-1,376.17	-495.32
TOTAL PASSIVEN	613,891.55	722,935.32



Erfolgsrechnung Betrieb 2015

AUFWAND	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Besoldungen	775,041.75	780,000.00	774,225.00
Sozialleistungen	149,885.85	143,350.00	156,486.50
Personalnebenaufwand	11,519.25	16,500.00	10,187.55
Honorare für Leistungen Dritter	36,011.90	51,200.00	34,550.00
Total Personalaufwand	972,458.75	991,050.00	975,449.05
Lebensmittel, Getränke, Haushaltsaufwand	37,118.92	40,600.00	34,440.70
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	15,887.13	27,500.00	12,157.45
Mietzinsen	134,304.00	134,500.00	134,180.65
Kapitalzinsen, Bankspesen	135.30	100.00	92.20
Abschreibungen	6,542.65	22,911.00	20,554.00
Energie und Wasser	4,355.33	9,800.00	9,892.63
Schulung, Ausbildung und Freizeit	34,070.81	42,000.00	37,007.06
Büro und Verwaltung	27,315.77	30,200.00	33,572.90
Übriger Sachaufwand	22,923.78	22,000.00	21,328.58
Total Sachaufwand	282,653.69	329,611.00	303,226.17
TOTAL AUFWAND	1,255,112.44	1,320,661.00	1,278,675.22

ERTRAG	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Ertrag Sonderschulung Gemeinden Kt. ZH	703,800.00	810,000.00	628,500.00
Beiträge Sonderschulung Kanton Zürich	361,778.34	507,661.00	514,358.72
Beiträge andere Kantone und Gemeinden	175,680.00	0.00	131,788.00
Total Ertrag Sonderschule	1,241,258.34	1,317,661.00	1,274,646.72
Übrige Erträge Leistungen Betreute	13,585.55	2,000.00	3,474.50
Kapitalzinsertrag	268.55	1,000.00	554.00
Ausserord. und zeitfremder Ertrag/Aufwand	-599.37	0.00	-0.82
Suchtprä.v./Kurse organisationsfremd	-776.80	0.00	-494.50
TOTAL ERTRAG	1,253,736.27	1,320,661.00	1,278,179.90
BETRIEBSERGEBNIS (+ = Gewinn)	-1,376.17	0.00	-495.32



Bilanz Verein 2015

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Post	365,660.06	245,646.58
Bank	-14.00	-0.95
Übrige Forderungen	75.95	121.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	101.55	0.00
Total Umlaufvermögen	365,823.56	245,767.03
Liegenschaften	2,504,900.00	2,527,100.00
Wertschriften und andere Finanzanlagen	428,717.31	868,763.40
Total Anlagevermögen	2,933,617.31	3,395,863.40
TOTAL AKTIVEN	3,299,440.87	3,641,630.43
<hr/>		
Kreditoren	2,629.25	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	3,100.00	4,013.55
Langfristiges Fremdkapital	818,688.00	1,168,688.00
Erneuerungsfonds Liegenschaften	30,867.14	30,867.14
Total Fremdkapital	855,284.39	1,203,568.69
Vereinskapital	2,438,061.74	2,438,061.74
Vereinsergebnis (+ = Gewinn)	6,094.74	0.00
TOTAL PASSIVEN	3,299,440.87	3,641,630.43

Erfolgsrechnung Verein 2015

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Unterhalt und Rep. Liegenschaften	12,151.40	63,500.00	151,902.24
Kapitalzinsen, Bank- u. Postspesen	264.10	5.00	2.55
Hypothekarzinsen	5,984.05	9,975.00	9,975.00
Abschreibungen	22,200.00	22,200.00	22,200.00
Rückstellung Erneuerungsfonds Liegensch.	0.00	0.00	0.00
Energie und Wasser	1,700.00	1,700.00	1,700.00
Büro und Verwaltung	4,331.42	5,150.00	4,707.87
Übriger Sachaufwand	10,046.30	14,500.00	10,935.65
TOTAL AUFWAND	56,677.27	117,030.00	201,423.31
<hr/>			
Kapitalzinsertrag	226.10	500.00	405.05
Wertschriftenrechnung	-90,046.09	-1,000.00	48,426.26
Mietzinsertrag Schule	132,192.00	132,192.00	132,192.00
Mietzinsertrag Wohnung	20,400.00	20,400.00	20,400.00
TOTAL ERTRAG	62,772.01	152,092.00	201,423.31
<hr/>			
VEREINSERGEBNIS (+ = Gewinn)	6,094.74	35,062.00	0.00



